

Christlicher Bücherfreund. Illustrierter Weihnachts-Katalog. Ratgeber und literarische Rundschau über die besten Erscheinungen des Büchermarktes. Mit Geleitwort von Pastor D. th. Funke, Bremen. Herausgegeben unter Mitwirkung einer großen Anzahl von Pfarrern und andern Gelehrten von Karl Hirsch, Verlagsbuchhandlung für christliche Literatur und Kunst in Konstanz (Baden). Erster Jahrgang. Ausgegeben im November 1903. Lex.-8°. VIII, 252 S. in Umschlag mit Titelbild. Mit 132 Kunstdruck-Porträts der bedeutendsten Schriftsteller, Künstler etc., 6 ganzseitigen Vollbildern auf Kunstdruck-Papier und vielen Text-Illustrationen.

Ein stattliches Werk, innen und außen wohl ausgestattet, das gleich bei seinem Eintritt in die Welt Anspruch auf Beachtung erhebt und ihrer sicher sein darf. Sein Format ist ein großes Lexikon-Oktav. Seine Ausdehnung auf 252 Seiten, ein ansprechender Umschlag in Lendruck mit dem klassischen Weihnachtsbilde Ludwig Richters geben ihm Gestalt und äußerliche Würde. Auch vom Inhalt kann berichtet werden, daß er die äußere Stattlichkeit nicht Lügen straft. Ein schönes Geleitwort hat ihm Pastor Dr. th. Funke, Bremen, auf den Weg gegeben, und als Mitarbeiter darf der Herausgeber auf eine lange Reihe von gelehrten Männern hinweisen, fast ausschließlich Pfarrer, deren Namen, soweit uns bekannt, einen guten Klang in litteris haben. Auch hier treffen wir auf eine sorgfältige Sichtung des Stoffs und — wie kaum anders zu erwarten — auf eine gewichtige Menge derjenigen Schriften, die dem kirchlichen und diesen nahestehenden Gebieten entsprossen sind. Die Besprechungen herrschen räumlich in bedeutendem Maße vor zum Nachteil der Bücherverzeichnisse, der etwas reichlichere Titelangaben zu wünschen wären. Auch hier nehmen verlegerische Anzeigen über die Hälfte des ganzen umfangreichen Buches in Anspruch, für einen ersten Jahrgang überraschend viel, ein Zeugnis des Vertrauens, das dem Werke entgegengebracht wird.

Im dreizehnten Jahrgang liegt uns der Literarische Weihnachtsbericht und Weihnachtskatalog für gebildete katholische Kreise vor, der von Heinrich Schönningh in Münster i/W. herausgegeben wird.

Literarischer Jahresbericht und Weihnachtskatalog für gebildete katholische Kreise. XIII. Jahrgang. Weihnachten 1903. Ausgegeben durch . . . (Sort.-Firma) . . . Kl. 4°. 104 S. in Umschlag.

Der blaßblaue Umschlag umschließt blaßrosa getönte Blätter. Beides gibt ihm das Charakteristische seines Aussehens. Der Kundige erkennt ihn daran sofort. Ein Bildnis des Verfassers der »Weltweisheit«, Richard von Kralitz, schmückt den Umschlag, und eine Würdigung dieses Philosophen, Dichters und Historikers von R. Muth leitet den textlichen Teil des Buches ein. Sie belehrt den Leser in knappen (leider sehr klein gedruckten) Worten über die Eigenart des in Wien lebenden begabten Schriftstellers. Der Inhalt des Buchs bringt mit Einschränkung auf die im Titel bezeichneten Leserkreise Besprechungen und Verzeichnisse neuer Bücher. Ein Stern vor dem Titel bezeichnet das Werk als solches eines katholischen Verfassers oder als einer Verlagsbuchhandlung katholischer Richtung entsprossen. Zur schnellen Auffindung einer Besprechung dient eine nach Fächern geordnete Inhaltsübersicht (Seite 14, 15). Den Schluß bilden verlegerische Anzeigen. Viele schöne Bilder durchsetzen den Text.

Eine kleinere Ausgabe desselben Katalogs (ohne Besprechungen) ist der gleichfalls von Heinrich Schönningh in Münster i/W. herausgegebene

Auswahl - Katalog gediegener, in gebildeten katholischen Kreisen zu Festgeschenken mit Vorliebe verwendeter Werke. 12°. 80 Seiten in Umschlag.

Dieses Heftchen beschränkt sich auf den einleitenden R. Muth'schen Bericht über das Wirken Richard von Kralitz, auf Bücherverzeichnisse und Anzeigen. Bilder sind ihm nicht eingedruckt.

Gleichfalls auf katholische Kreise berechnet ist der nachfolgend zu erwähnende Katalog:

Literarischer Ratgeber für Weihnachten 1903. 2. Jahrgang. Herausgegeben von der Redaktion der »Literarischen Warte« gr. 8°. 144, 32 S. München 1903, Allgemeine Verlagsgesellschaft m. b. H.

Dieser Katalog ist einer der wenigen, der von der Schablone abweicht. Insofern mag er willkommen sein, denn es wirkt ermüdend, daß man bei der großen Menge der vorliegenden Kataloge immer wieder demselben Schema begegnet. Aber der Neuerer wartet eine schwierige Aufgabe, denn das gewohnte Schema, wie es durch Volkmar, Koehler, Seemann und andre eingeführt ist und sich einmal eingebürgert hat, ist ein wohlwogener und dient den Ansprüchen der lese- und schenkfrohen Welt vortrefflich. Diese will bei guter Übersicht vor allem reiche, ja überreiche Auswahl, wie übrigens jeder Kauflustige, der in irgend einen Laden tritt, sie erwartet. Kurze Besprechungen — mehr Hinweise als Kritiken — sollen die Aufmerksamkeit auf dieses oder jenes Stück hinlenken. Aber beileibe keine langatmige Belehrung; die erträgt kein Publikum!

In dieser Richtung nun tut der vorliegende »Ratgeber« uners Grachtens zu viel. In nicht weniger als acht langen Artikeln läßt er Gelehrte Vorträge halten (von ungleichem Wert) über diese und jene Hauptgruppe der Literatur. Viele Titel sind darin angeführt, zu viel, um sie alle zu merken, zu wenig, um eine wirklich erschöpfende und nicht gar zu einseitig gebildete Übersicht zu gewinnen. (Zudem erschwert der enge Satz bei großer Zeilenlänge das Lesen.) Kein Buchhändler hinter dem Ladentisch, überhaupt kein Verkäufer, der seine Aufgabe versteht, wird sich bekommen lassen, lehrhaft zu werden. Ebenso wenig sollte ein Bücher-Weihnachtskatalog diesen Anspruch erheben. Sonst wirkt er ermüdend und schreckt ab. Ein Katalog soll aber die Kauflust wecken, die schon erwachte stärken, befestigen, steigern. Das geschieht am besten durch wohlgeordnete sehr inhaltreiche Verzeichnisse, knappe Inhaltsangabe bei Neuigkeiten, im übrigen aber durch gute Unterhaltung, und deren wirksamste sind und bleiben interessante Bilder. Von ihnen kann ein Weihnachts-Bücherkatalog gar nicht genug bringen. Mancher mag vielleicht mit dieser Theorie nicht einverstanden sein — er hole sich Rat beim Praktiker oder versuche selbst die Praxis; sie wird ihn überzeugen.

Die Bevormundung dehnt sich im vorliegenden »Literarischen Ratgeber« sogar auf die Bücherverzeichnisse aus, die ohnehin nicht an Übermaß von Auswahl leiden. Gleich im ersten dieser Verzeichnisse (Schöne Literatur, Gesamtausgaben) sind z. B. Byron, Chamisso, Ebers, Ebner-Eschenbach, Gerstäcker, Goethe, Grillparzer, Hauff, Homer, Horaz, Körner, Lenau, Lessing, Otto Ludwig, Moerike, Novalis, Platen, Raimund, Reuter, Rückert, Schiller, Maximilian Schmidt, Shakespeare, Storm, Mark Twain, Uhland, Jules Verne, Wildermuth mit geheimnisvollem Fragezeichen versehen, — es bedeutet: Vorsicht! hands off! Da konnte der Herausgeber diese Mißliebigen doch einfach weglassen und sich auf Abraham a Sancta Clara, Bolanden, Brentano, Droste-Hülshoff, Hahn-Hahn, Hansjakob, Kolping, Hülskamp, Alban Stolz und die erschreckend wenigen andern, die er außerdem noch anführt, beschränken. In der allgemeinen Profangeschichte läßt der Herausgeber von größeren Geschichtswerken nur Annegarn, Bumüller, Cantu, Holzwarth und Weiß ohne Zensur passieren, vor den andern, als da sind Becker, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen,